



## Isaak Windmüller

Um 1896 kam der damals etwa 32 Jahre alte Isaak Windmüller, Sohn der Eheleute Salomon Windmüller und Pauline geb. Stern aus Beckum<sup>1</sup>, nach Dortmund und trat als Geschäftsführer in die Kolonialwarenhandlung seines Schwagers Salomon Goldschmidt ein. (Salomon Goldschmidt war mit Lina Windmüller, einer Schwester Isaak Windmüllers, verheiratet.) Goldschmidts Ladenlokal befand sich im Haus Rheinische Straße 132 nahe der Dorstfelder Brücke.<sup>2</sup> Windmüller bezog hier seine erste Wohnung in der Stadt.

Im Juni 1896 verlobte sich Isaak Windmüller mit Hedwig Victor aus Driburg.<sup>3</sup> Das Datum ihrer Hochzeit ist nicht bekannt, jedoch muss die Ehe vor dem 21. Januar 1897 geschlossen worden sein, da die Eheleute Windmüller an dem Tag ihr gemeinsames Testament in gerichtliche Verwahrung gaben. Durch das Testament bestimmten sie, dass für den Fall, dass keine Kinder aus ihrer Ehe hervorgehen sollten, das gesamte gegenseitige Vermögen beim Tod des Erstversterbenden dem Überlebenden zufallen sollte mit Ausnahme eines Pflichtteils für die Eltern oder Geschwister des Erstversterbenden.<sup>4</sup>

Rund ein Jahr nach der Verlobung wurde der Sohn Fritz<sup>5</sup> und 1898 der Sohn Paul geboren. Dieser starb am 20. Januar 1901 im Alter von zwei Jahren. Der Verein Chevra lud seine Mitglieder zur Teilnahme an einer Hausandacht ein.<sup>6</sup> Am Ende desselben Jahres wurde als letztes Kind der Eheleute Windmüller die Tochter Paula geboren.<sup>7</sup>

Isaak Windmüller übernahm etwa ein Jahr, nachdem er als Geschäftsführer bei Salomon Goldschmidt eingetreten war, dessen Kolonialwarenhandlung. Werbeinserate aus der Zeit unterzeichnete er deshalb zunächst mit *I. Windmüller vorm. Goldschmidt*.<sup>8</sup> In seinem Geschäft bot er unter anderem Suppenwürze von Maggi, Ersatzprodukte für Butter und Schmalz der Dortmunder Speiseöl-Fabrik Fritz Linde, den Kaffee-Ersatz Sano der Firma Krause & Co. GmbH in Nordhausen und Hohenlohesche Haferflocken an.<sup>9</sup> Um die Jahrhundertwende erweiterte Windmüller sein bisheriges Geschäft um eine Manufakturenwarenhandlung.<sup>10</sup> Auch schloss er sich der Waren-Rabatt-Compagnie Fischer & Co., Dortmund, an. In einer Aufstellung, in der die Unternehmen gelistet wurden, die Rabattmarken dieser Gesellschaft ausgaben, findet sich der Name Windmüller in den Rubriken „Arbeiter-Artikel“, „Kaffee, Thee, Chokoladen, Cacao, Cakes, Confituren“, „Herren- und Knaben-Garderoben“ und „Kolonial- und Fettwaren“.<sup>11</sup>

Gelegentlich gab Isaak Windmüller Stellenangebote auf, mit denen er Verkäuferinnen und Lehrlinge suchte.<sup>12</sup> Anfang Juni 1901 wurde die Firma Isaak Windmüller in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund eingetragen.<sup>13</sup> Ende November 1905 suchte er wegen einer Erkrankung per sofort einen jungen

---

<sup>1</sup> Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister, Nr. 891/15.05.1912.

<sup>2</sup> Adressbuch der Stadt Dortmund, Ausgaben für 1896 und 1897.

<sup>3</sup> Dortmunder Zeitung (DZ), 157/07.06.1896.

<sup>4</sup> Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand Amtsgericht Dortmund II, Nr. 2372.

<sup>5</sup> DZ, 168/19.06.1897.

<sup>6</sup> Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister, Nr. 155/21.01.1901, DZ, 39/22.01.1901, Generalanzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 22/23.01.1901.

<sup>7</sup> DZ, 650/22.12.1901.

<sup>8</sup> Zum Beispiel DZ, 221/12.08.1898.

<sup>9</sup> Zum Beispiel DZ, 221/12.08.1898, 125/09.03.1900, GA, 97/10.04.1901, DZ, 554/31.10.1903, 171/05.04.1904.

<sup>10</sup> Adressbuch der Stadt Dortmund, Ausgaben für 1901 ff.

<sup>11</sup> Dortmunder Tageblatt, 287/07.12.1900.

<sup>12</sup> Zum Beispiel GA, 155/10.06.1899, 93/03.04.1909, 138/20.05.1911, 84/25.03.1912.

<sup>13</sup> DZ, 294/13.06.1901.



Mann für sein Manufaktur- und Aussteuergeschäft.<sup>14</sup> Zu Beginn des Jahres 1910 wurde Windmüller Opfer eines Betrugers, bei dem er Waren im Wert von 290 Mark verlor, die er nur teilweise wieder zurückerhielt.<sup>15</sup>

Das Haus Rheinische Straße 132, dessen Eigentümer Salomon Goldschmidt war, wurde wohl vor 1900 abgebrochen. Isaak Windmüller verlegte Wohnung und Geschäft aus diesem Grund in das kurz zuvor neuerbaute Haus Rheinische Straße 130, das ihm gehörte. Er bot darin vier Zimmer zur Vermietung ab Februar 1900 an.<sup>16</sup> Anstelle des alten Hauses Rheinische Straße 132 wurde ein neues errichtet, das mit dem Haus Rheinische Straße 130 eine bauliche Einheit bildete und ebenfalls Windmüller gehörte.<sup>17</sup> Im Rahmen einer Zwangsversteigerung erwarb der Kaufmann Anfang Juni 1910 für 29.000 Mark die Wirtschaft Zum Brückenkopf in Barop<sup>18</sup> und vermutlich im Jahre 1912 das Haus Rheinische Straße 134.

Isaak Windmüller starb unerwartet am 14. Mai 1912 im Alter von 48 Jahren in seiner Wohnung im Haus Rheinische Straße 134. Die Meldung des Todesfalls an das Standesamt geschah nicht durch einen Familienangehörigen oder Freund, sondern durch die Polizei-Verwaltung.<sup>19</sup> Der Verstorbene wurde auf dem Ostfriedhof beigesetzt. Grabstelle und Grabmal sind in einem guten Zustand bis heute erhalten.

Die Witwe Hedwig Windmüller geb. Victor setzte die Geschäfte ihres Ehemanns nicht fort. Im Juli 1912 erschienen in der Tagespresse Anzeigen zum Verkauf von Laden-Regalen und Theken, Federwagen und Karren, aber auch Küchen- und Schlafzimmereinrichtungen wegen Aufgabe des Geschäftes und Wohnungswechsel.<sup>20</sup> Bereits im Oktober 1912 wohnte sie mit ihren Kindern im Haus Alexanderstraße 9 und bot ihr früheres Ladenlokal zur sofortigen Vermietung an.<sup>21</sup> Im März 1913 eröffnete hier das Kaufhaus Hermann Hertz vormals I. Windmüller.<sup>22</sup>

Hedwig Windmüller vermietete immer wieder Wohnungen und gewerbliche Räume<sup>23</sup>; möglicherweise war die Vermietung ihre Haupteinnahmequelle. Gemäß dem Adressbuch für 1921 war sie zu der Zeit noch Eigentümerin der Häuser Rheinische Straße 130, 132 und 134. Es ist gleichzeitig das letzte Dortmunder Adressbuch, in dem sie genannt wird.

Zu einem nicht bekannten Zeitpunkt heiratete Hedwig Windmüller Meir Max Baum aus Holzhausen (Taunus), der 1926 in Frankfurt starb. Gemeinsam mit ihrer Tochter Paula, deren Ehemann Ernst Kahn und deren Tochter Eva Kahn wanderte sie in die USA aus. Sie starb 1953 in New York.<sup>24</sup>

Der Sohn Fritz Windmüller, geboren am 17. Juni 1897, war im Ersten Weltkrieg Frontsoldat. Als Angehöriger des Reserve-Infanterie-Regiment 202 verlor er am 10. August 1917 in Frankreich sein Leben.<sup>25</sup> Eine Gedenkschrift auf dem Grabstein seines Vaters erinnert an ihn.

Klaus Winter

30.04.2024

---

<sup>14</sup> GA, 329/29.11.1905.

<sup>15</sup> GA, 164/18.06.1910.

<sup>16</sup> DZ, 306/04.11.1899.

<sup>17</sup> Adressbuch der Stadt Dortmund, Ausgaben für 1898 bis 1901.

<sup>18</sup> GA, 150/04.06.1910.

<sup>19</sup> Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister, Nr. 891/15.05.1912, DZ, 248/16.05.1912.

<sup>20</sup> GA, 183/06.07.1912, 188/11.07.1912.

<sup>21</sup> GA, 296/26.10.1912.

<sup>22</sup> GA, 71/12.03.1913.

<sup>23</sup> Zum Beispiel GA, 20/20.01.1913.

<sup>24</sup> [www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat?id=dos-48](http://www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat?id=dos-48); abgerufen am 28.04.2024.

<sup>25</sup> Reichsbund jüdischer Frontsoldaten (Hg): Die jüdischen Gefallenen des deutschen Heeres, der deutschen Marine und der deutschen Schutztruppen 1914-1918. Ein Gedenkbuch. Berlin, 1932.